

DAS GEDICHT

Festlesung am 23. April 2020
Lyrik Kabinett, München



**Dichter
an die
Natur**

DAS GEDICHT #27: Dichter an die Natur

Poesie-Festlesung zum Welttag des Buches 2020

Donnerstag, 23. April 2020

19:00 Uhr bis ca. 21:30 Uhr (inkl. Getränkepause)

Einlass ab 18:30 Uhr

Lyrik Kabinett | Amalienstr. 83 a | 80799 München

Eintritt: € 8,- (ermäßigt € 6,-)

Abendkasse, freie Platzwahl

Vorverkauf über Anton G. Leitner | DAS GEDICHT

service@dasgedicht.de | Tel. 0 81 53 / 95 25 22

www.dasgedicht.de | www.dasgedichtblog.de

Zum Welttag des Buches lesen am 23. April 2020 im Münchner Lyrik Kabinett 30 Lyriker*innen Naturverse aus DAS GEDICHT #27. Die Herausgeber Christoph Leisten, Anton G. Leitner und Kinderlyrik-Redakteur Uwe-Michael Gutzschhahn gewähren Einblicke in ihre anthologische Werkstatt.

Dichter an die Natur heißt es für die mitwirkenden Poetinnen und Poeten aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Zusammen mit dem Editorentrio lesen: Ulrich Beck (Bremen), Sandra Blume (Eisenach), Lars-Arvid Brischke (Berlin), Jürgen Bulla (München), Tanja Dückers (Berlin), Christian Düfel (Erlangen), Heike Haas (München), Thomas Hald (München), Friedrich Hirschl (Passau), Jan-Eike Hornauer (München), Gerald Jatzek (Wien, A), Christine Langer (Ulm), Salean A. Maiwald (Berlin), Anna Munkel (Zankenhausen), Jörg Neugebauer (Neu-Ulm), Angelika Overath (Sent, CH), Barbara Peveling (La Varenne, F), Rainer Rebscher (Niedereschach), Manfred Schlüter (Hillgroven in Schleswig-Holstein), Frank Schmitter (München), Peter Schneider (Aachen und Vaals, NL), Ludwig Steinherr (München), Gabriele Trinckler (München), Babette Werth (Berlin), David Westphal (München), Barbara Zeizinger (Darmstadt) und Johannes Zultner (Starnberg).

DAS GEDICHT #27 bietet eine umfassende aktuelle Bestandsaufnahme der deutschsprachigen Naturlyrik im 21. Jahrhundert. In der neuen Ausgabe der buchstarken Jahresschrift beleuchten 177 Poetinnen und Poeten mit 200 Gedichten das Mit- und Gegeneinander von Menschen, Tieren und Pflanzen in einer Zeit, in der die existenzielle Balance zwischen den Lebewesen so gefährdet ist wie selten zuvor.